

Vorlage

Drucksachen-Nr.:	BV/491/2016/II-EB
Einreicher:	Der Oberbürgermeister
Verantwortlich für die Umsetzung:	Eigenbetrieb Stadtpflege Dessau

Beratungsfolge	Status	Termin	Für	Gegen	Enthaltung	Bestätigung
Betriebsausschuss Eigenbetrieb Stadtpflege	öffentlich	19.01.2017				

Titel:

Maßnahmebeschluss zur Sanierung Entwässerungskanal Krematorium Dessau-Großkühnau

Beschlussvorschlag:

Es wird beschlossen, den Entwässerungskanal am Krematorium Dessau-Roßlau zu sanieren.

Gesetzliche Grundlagen:	VOB (A), VAO-Nr. 41
Bereits gefasste und/oder zu ändernde Beschlüsse:	Wirtschaftsplan 2017 – BV/257/2016/II-EB
Vorliegende Gutachten und/oder Stellungnahmen:	Gutachten zur Sanierung Entwässerungskanal Krematorium Dessau-Großkühnau vom 23.05.2016 der Ingenieurgesellschaft Prof. Dr.-Ing. E. Macke mbH, Braunschweig/Dessau
Hinweise zur Veröffentlichung:	

Relevanz mit Leitbild

Handlungsfeld		Ziel-Nummer
Wirtschaft, Tourismus, Bildung und Wissenschaft	[]	
Kultur, Freizeit und Sport	[]	
Stadtentwicklung, Wohnen und Verkehr	[]	
Handel und Versorgung	[]	
Landschaft und Umwelt	[]	
Soziales Miteinander	[]	

Vorlage nicht leitbildrelevant	[x]
--------------------------------	-----

Finanzbedarf/Finanzierung:

Im Investitionsplan für das Jahr 2017 sind für die Sanierung des Entwässerungskanals Finanzmittel in Höhe von 272 TEUR eingestellt worden.

Begründung: siehe Anlage 1

Für den Oberbürgermeister:

Moritz
Betriebsleiterin

Anlage 1:

Der Zentralfriedhof verfügt über einen 1968 errichteten und 1994 sanierten bzw. neu errichteten Gebäudekomplex, welcher neben der Friedhofsverwaltung und dem Krematorium auch Aufenthalts- und Umkleideräume für das Friedhofspersonal, öffentlich zugängliche Sanitäranlagen, Geräte- und Kühlräume sowie zwei Trauerhallen beherbergt.

Die befestigten Flächen des Hauptweges des Zentralfriedhofes Dessau-Kleinkühnau werden über einen Hauptkanal DN 500 mit Einlauf in den Buschgraben entwässert.

In diesen Kanal werden weiterhin das über zwei Grundstücksanschlusskanäle DN 200 westlich und östlich des Krematorium-Gebäudes zulaufende auf dem Betriebshof und den Dachflächen anfallende Niederschlagswasser sowie das mittels vier Absenkbrunnen kontinuierlich gefasste Grundwasser im Bereich der weißen Wanne des Betriebsgebäudes des Krematoriums eingeleitet.

In letzter Zeit kam es aufgrund des unzureichenden Abführvermögens der Kanäle bereits zu Rückstauerscheinungen insbesondere im Grundstücksanschlusskanal DN 200 westlich des Krematorium-Gebäudes.

Die daraufhin veranlasste Reinigung und optische Inspektion der Anschlusskanäle mittels Kamera-Befahrung bestätigte die zwingende Erforderlichkeit von Sanierungsmaßnahmen, um die sichere und rückstaufreie Ableitung des anfallenden Wassers zu gewährleisten und damit den störungsfreien Betrieb des Krematoriums dauerhaft sicher zu stellen.

Auf der Grundlage eines Sanierungskonzeptes der Ingenieurgesellschaft Prof. Dr. Ing. E. Macke mbH, Braunschweig/Dessau vom 23.05.2016 werden die Sanierungskosten auf insgesamt 272 TEUR geschätzt. Die Bauleistung wird nach VOB öffentlich ausgeschrieben und soll im Herbst 2017 erfolgen.